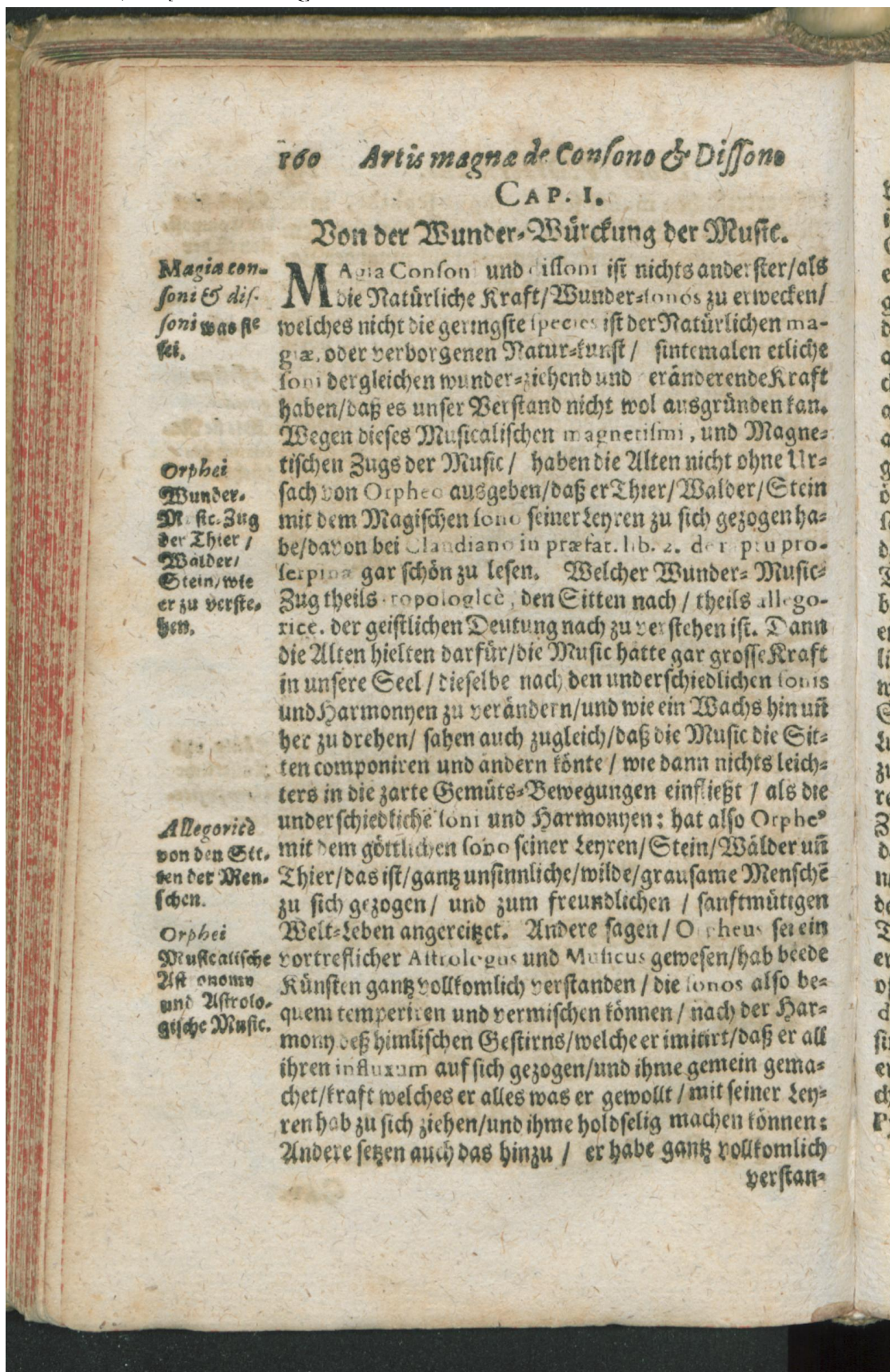


Kircher, Athanasius; Hirsch, Andreas [Hrsg.]: Kircherus Jesuita Germanus Germaniae redonatus: sive Artis Magnae de Consono & Dissono Ars Minor; Das ist: Philosophischer Extract und Auszug, aus deß Welt-berühmten Teutschen Jesuitens Athanasii Kircheri von Fulda Musurgia Universali: in Sechs Bücher verfasst, Darinnen die gantze Philosophische Lehr und Kunst-Wissenschaft von den Sonis, wie auch der so wol theorisch- als practischen Music, mit höchster Varietät geoffenbaret ... und vor Augen gestellet wird

Schwäbisch Hall, 1662 [VD17 23:272434Q]

Seite 160



160 *Artis magna de Consono & Dissono*

CAP. I.

Von der Wunder-Würckung der Music.

*Magia con-  
soni & dis-  
soni was sie  
sei.*

*Orphei  
Wunder.  
M. sic. Zug  
der Thier/  
Wälder/  
Stein, wie  
er zu verfte-  
hen.*

*Allegoria  
von den Göt-  
ten der Men-  
schen.*

*Orphei  
Musicaliſche  
Iſt onomo-  
und Astrolo-  
giſche Muſic.*

**M**AGIA Consoni und dissoni ist nichts anderster/als die Natürliche Kraft/Wunderstonos zu erwecken/welches nicht die geringste species ist der Natürlichen magia. oder verborgenen Natur-kunst / sintemalen etliche toni dergleichen wunder-ziehend und eränderende Kraft haben/das es unser Verstand nicht wol ausgründen kan. Wegen dieses Musicalischen magnetismi, und Magnetischen Zugs der Music / haben die Alten nicht ohne Ursach von Orpheo ausgehen/das er Thier/Wälder/Stein mit dem Magischen tono seiner Leyren zu sich gezogen habe/davon bei Claudiano in præfat. lib. 2. der p. u. pro- scriptio gar schön zu lesen. Welcher Wunder- Music Zug theils topologicè, den Sitten nach / theils allegorice. der geistlichen Deutung nach zu verstehen ist. Damit die Alten hielten dafür/die Music hätte gar grosse Kraft in unsere Seel / dieselbe nach den unterschiedlichen tonis und Harmonyen zu verändern/und wie ein Wachs hin und her zu drehen/ sahen auch zugleich/das die Music die Sitten componiren und ändern könnte / wie dann nichts leichters in die zarte Gemüts-Bewegungen einfließt / als die unterschiedliche toni und Harmonyen: hat also Orpheo mit dem göttlichen tono seiner Leyren/Stein/Wälder und Thier/das ist/ganz unsinnliche/wilde/grausame Menschē zu sich gezogen/ und zum freundlichen / sanftmütigen Welt-Leben angereizet. Andere sagen / Orpheus sei ein vortreflicher Astrologus und Musicus gewesen/hab beede Künsten ganz vollkomlich verstanden / die tonos also bequiem temperiren und vermischen können / nach der Harmony des himlischen Gestirns/welche er imitirt/das er all ihren influxum auf sich gezogen/und ihme gemein gemacht/kraft welches er alles was er gewollt / mit seiner Leyren hab zu sich ziehen/und ihme holdselig machen können: Andere setzen auch das hinzu / er habe ganz vollkomlich verstan-